

In Großbritannien hat man traditionell ein Faible für den Sonderweg. Hier macht, sieht und hört man die Dinge gerne anders. Beispiel Neat Acoustics. Seit über 30 Jahren beliefert Neat die audiophile Gemeinde mit Lautsprechern, die das gewisse Etwas auszeichnet. Weil sie mit einer strikt am musikalischen Ergebnis orientierten klanglichen Philosophie aufwarten, für dessen Umsetzung gerne unübliche konstruktive Lösungen gewählt werden.

Das Modell Ministra wirkt wie eine um den Säulen-Teil gekürzte Kompaktvariante des in Heft 1/2020 vorgestellten schlanken Standlautsprechers Neat Ekstra. Doch ganz so einfach ist es nicht. Die Ekstra besteht aus einem geschlossenen Zweiwege-Topteil, welches um eine in der Säule realisierte Tiefton-Sektion ergänzt wird, die nach dem selten angewendeten Isobarik-Prinzip funktioniert. Auch die kleine Ministra folgt diesem Bass-Konzept, der von außen sichtbare 134-Millimeter-Tiefmitteltöner sitzt im vorderen geschlossenen Bereich des Ge-



hifi
& records

Das Magazin für
hochwertige Musikwiedergabe

Der englische Kompakt-Lautsprecher Ministra zeigt selbstbewusst Charakter – typisch für Neat Acoustics.

passung an die puristische 6 dB-Weiche. Das 50-Millimeter-Bändchen sitzt zusammen mit dem sichtbaren Tiefmitteltöner auf einer zur Vermeidung von Kantendispersionen an den Rändern abgerundeten Frontplatte, die im Bereich des Hochtöners seitlich in je eine Fase übergeht. Um Schwingungsübertragungen zu unterbinden, wird die Schallwand über eine spezielle Polyethylen-Zwi-

schlenlage vom Hauptgehäuse entkoppelt. Sie ist ausschließlich in Mattschwarz gehalten, während der Korpus neben der weißen Ausführung in drei alternativen Varianten geordert werden kann: Nussbaum, Eiche hell oder Schwarz. Die handwerkliche Ausfertigung meiner Exemplare war makellos.

In Fragen der klanglichen Abstimmung gibt man bei Neat traditionell der gehörmäßigen Strategie den Vorzug. Messschriebe erfolgen begleitend, aber der Abgleich zum charakteristischen Ton musikalischer Instrumente und

Starkes Profil

häuses. Er wird im Innern durch einen identischen Treiber unterstützt, der parallel dahinter in einer separaten Kammer montiert ist und auf eine rückwärtige Reflexöffnung arbeitet (siehe Skizze oben rechts). Diese Methode ermöglicht die Halbierung des Gehäusevolumens, der Preis dafür ist eine verminderte Empfindlichkeit, was in der Vergangenheit zur Notwendigkeit eines potenten Verstärkers geführt hat. Bei Neat will man diesen Aspekt optimiert haben, die Werksangabe von 86 Dezibel (1 Watt / 1 Meter) ist allerdings sehr optimistisch. Wir ha-

ben gemittelt über 500 bis 5.000 Hertz lediglich 76,5 Dezibel gemessen, selbst für die Peaks im Frequenzverlauf sind nicht mehr als 81 Dezibel drin.

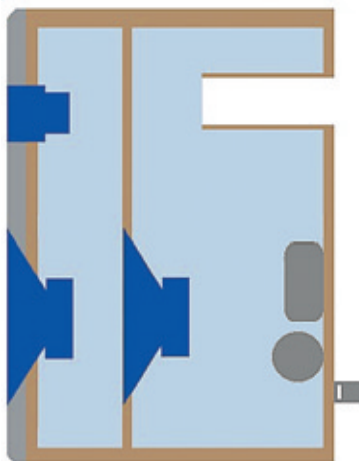
Die beiden Peerless-Chassis mit beschichteter Papiermembran haben sich bereits in früheren Neat-Serien bewährt, den Hochtonbereich ab 3,5 Kilohertz übernimmt, wie in der Ekstra, ein Bändchen der Marke Fountek. Chef-Konstrukteur Bob Surgeoner bestand allerdings darauf, dieses – wie auch die Peerless-Treiber – in Details zu modifizieren. Der Grund: eine optimale An-

dem Hörempfinden des Entwicklers wird unbedingter Vorrang eingeräumt. Ein linealglatte Frequenzgang ist nicht das erste Ziel, wohl aber eine involvierende Musikwiedergabe.

Neat bewirbt die Ministra als Lautsprecher für kleine Räume, die wandnah betrieben werden dürfen. Deshalb näherten sich die Boxen auf gefüllten Metall-Ständern gemäß der Neat-Empfehlung bis auf 20 Zentimeter der Rückwand. Diese Position führte nicht wie sonst üblich zur Verdickung des Tieftons: Der Kontrabass aus Matthew Halsalls Album »Sending My Love« verschmierte beim Eröffnungstitel keineswegs, sondern behielt seine Agilität und Delikatesse. Gleichwohl überraschte ein Maß an Tiefe, Vollmundigkeit und Körper, welches Lautsprechern dieses Formats gemeinhin nicht zugestanden wird. Ein Weiter-in-den-Raum-Rücken erwies sich als keine gute Idee, da verlor die Ministra zu sehr an »Boden«. Zumal ihr Hochtöner durchaus forsch zu Werke geht. Von typisch britischer Abstimmung konnte keine Rede sein! Deswegen schraubte ich die Einwinkelung von empfohlenen 10 Grad auf deren sieben runter. Da rastete das Klangbild ein und die Balance stimmte.

Nun konnte der Ribbon-Tweeter seine systemimmanenten Qualitäten ins Rennen werfen: Mühelosigkeit, Luftigkeit, Transparenz, besonders ohrenfällig bei den glasklaren Ride-Becken, dem fragilen Flötenspiel und der melancholischen Trompete. Der Hochtonbereich der Ministra war stets gegenwärtig, geriet aber nicht übertrieben dominant. Dennoch fordern die Lautsprecher Sorgfalt bei der Wahl der Mitspieler ein. Zu hell timbriert sollten diese nicht sein. Mit meinen ausgewogenen Zulieferern (Vollverstärker Anthem STR, Kabel QED XT 40) konnten die kleinen Neats ihre Vorzüge ausspielen, ohne zu überziehen.

Interessanterweise profitierten die Ministra nicht von der Raumeinmessung durch den Anthem-Verstärker. Das »Glattziehen« des Frequenzgangs führte zwar zu einer zusätzlichen Straffung des Bassbereichs, aber der spezifische



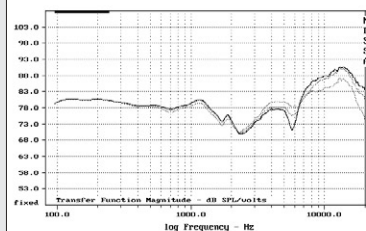
Charakter der Boxen ging dafür verloren. Deshalb hörte ich sie lieber wieder in unkorrigierter Form. So gelang es ihnen, einzelne Instrumente auf eine sehr gewinnende Art zu präsentieren: Die verzerrte E-Gitarre bei »Big In Japan« auf Tom Waits' »Mule-Variations« klingt beispielsweise einfach »richtig«, nicht minder überzeugend die metallische Perkussion in »Eyeball Kid« vom gleichen Album. Auch die Tiefe des Raumes bei den auf Live-Aufnahmen basierenden Tracks von Makaya McCrains »In The Moment« rekonstruierten die Boxen in so glaubhafter Manier, dass die spezielle Jazzclub-Atmosphäre mit Publikum zum heimischen Hörer herübersprang. Die Neat Ministra öffneten ein breites, sehr klares Fenster, um die Schönheit, Persönlichkeit und Komplexität der Musik darzustellen.

Fazit

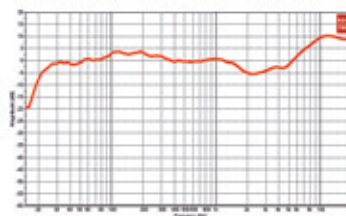
Die Ministra sind charakterstarke Boxen, die den typischen Sonderweg der Marke Neat Acoustics bestens repräsentieren. Als selbstbewusste Individualisten stellen sie zuerst Ansprüche: kleiner Raum, passende Elektronik, ordentliche Kabel, sorgfältige Aufstellung. Aber dann werden die britischen Kompaktlautsprecher zu Musikübermittlern ersten Ranges. Besonders angenehm und wirklichkeitsnah: Für diesen farbstarken Genuss sind keine großen Lautstärken nötig – schon bei moderatem Pegel tönt es ausgezeichnet. *André Schwerdt* ■

Labor-Report

Frequenzgang horizontal 0°/15°/30°

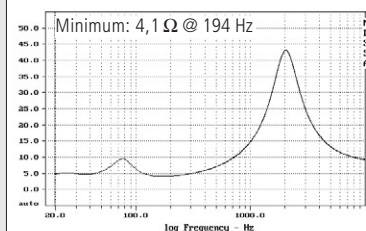


Tonale Balance im Raum, auf Achse

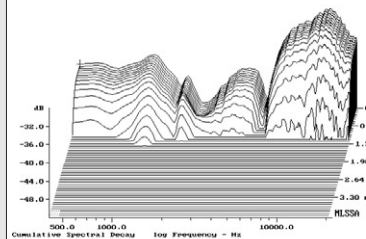


Messabstand 1,0 Meter, 1/1 Oktave

Impedanz: Neat Acoustics Ministra



Wasserfall: Neat Acoustics Ministra



Neat Acoustics Ministra

BxHxT	17 x 30 x 29 cm
Garantie	5 Jahre
Preis	2.398 Euro
Vertrieb	Bellevue Audio GmbH Kessebürener Weg 6 59423 Unna
Telefon	023 03 - 3 05 01 78